

# Kölscher Abend lockte 500 Besucher in Leyberghalle

Große Kempenicher Karnevalsgesellschaft feierte ihr 80-jähriges Bestehen mit Stars aus der Domstadt – Paveier zum Schluss

KEMPENICH. Eigentlich ist es üblich, dass sich ein Geburtstagskind beschenken lässt. Anders bei der Großen Kempenicher Karnevalsgesellschaft: Sie überraschte anlässlich ihres 80-jährigen Bestehens Fans und Mitglieder mit einem Superpräsent, einem Kölschen Abend der Spitzenklasse.

Natürlich waren zum Jubiläum auch hochrangige Gratulanten zur Stelle. Landrat Jürgen Pföhler hatte gegen ein Alaaf im Mai nichts einzuwenden, zumal der Karneval im Rheinland eh eine Ganzjahresveranstaltung sei. „Ausgerechnet die Kirmes als Geburtstagsfeier auszuwählen, beweist, wie etabliert der Verein im Dorfleben ist“, begrüßte Brohltal-Bürgermeister Johannes Bell die Terminwahl. „Im Kreis Ahrweiler gibt es wohl kaum einen

Karnevalsverein, der sich seit Jahren bemüht, auch außerhalb der eigentlichen Session hochkarätige und risikoreiche Veranstaltungen durchzuführen“, bedankte sich Ortsbürgermeister Jochen Seifert für das beispielhafte Engagement der Narrenschar.

„Der gut geführte Verein mit über 120 Mitgliedern kann zu Recht als Aushängeschild für Kempenich und für die Region angesehen werden.“ Norbert Bell, der für die Ortsvereine sprach, lobte den „tollen Teamgeist“ bei den Karnevalisten, Willi Fuhrmann überbrachte als Bezirksvorsitzender die Glückwünsche der Rheinischen Karnevalskorporationen.

Dann aber ging in einer mit mehr als 500 Besuchern prall gefüllten Leyberghalle die

Post ab. Fürs erste Stimmungshoch sorgten „De Botzedresse“ mit Frontmann Ralf Schneider. Die acht Vollblutmusiker brachten das rheinische Blut in Wallung und bereiteten bei den Schweißdrüsen des Publikums Dauerstress, vor allem beim Hallelujah-Händehochrecken. Damit war der Boden bestens bereitet für den Diakon aus dem Bergischen Land. Willibert Pauels schaffte es tatsächlich, in Gottlieb-Fischer-Manier Hunderten von Kehlen „Großer Gott, wir loben dich“ zu entlocken und nahtlos „...egal, ob du Huhn bist oder Hahn“ folgen zu lassen. „Das kann man nur mit Rheinländern machen“, ist der „Bergische Jung“ überzeugt. Allerdings hätte er nicht geglaubt, dass dies auch mit „Hardcore-Rheinländern aus der Vulkaneifel“

möglich wäre. Kaum für möglich gehalten hätten die Zuschauer eine Vorstellung, wie sie „Die Kölner Rheinveilchen“ in Perfektion präsentierten. In schneller Folge wirbelten menschliche Körper durch die Luft, und manchem stockte der Atem, wenn eines der zweibeinigen Flugobjekte der Decke ziemlich nahe kam.

Von zahllosen Fernsehauftritten hinreichend bekannt sind Fred van Halen und sein mannshohes Emu Aky. Köstlich das Zwiegespräch des Bauchredners mit seinem bunten und frechen Vogel, wenn Vorgänge im Publikum spontan und witzig aufs Korn genommen wurden. „Die 3 Colonias“, wahre Meister von Comedy und Couplet, entwickelten „Halts Maul, sei still, ich geh' heim, wann ich will“ zum wahren Saal-Renner. Sie

wirkten im 30. Jahr ihrer Bühnenpräsenz frisch, frech und witzig wie immer.

Vor 25 Jahren gegründet und seitdem in unveränderter Besetzung sind die „Paveier“ mit ihren mehr als 350 Auftritten pro Jahr beliebt wie eh und jeh. Als Topact zum 80-jährigen GKKG-Jubiläum lieferte das Quintett den eindeutigen Beweis, dass es wegen seiner musikalischen Vielfalt mittlerweile zu den bekanntesten Kölner Bands zählt. Kleine Alltagsbeobachtungen mit etwas Ironie gewürzt, ließen auch den Hörer in Kempenich schmunzeln.

Doch sie vermittelten auch einfach nur Stimmung. Und die in so großen Portionen, dass ihr Publikum maßlos enttäuscht war, als für das musikalische Feuerwerk weit nach Mitternacht das Ende nahte. (hjs)

